

Tilmann Bechert, Willem J.H. Willems (Hrsg.): Die römische Reichsgrenze zwischen Mosel und Nordseeküste.

Mit Beiträgen von Tilmann Bechert, Raymond Brulet, Saskia G. van Dockum, Harry van Enckevort,
Michael Gechter, Wilfried A.M. Hessing, Christoph Reichmann, Willem J.H. Willems.
Konrad Theiss Verlag. Stuttgart 1995. 120 Seiten mit 118 Fotos, Lageplänen und Rekonstruktionszeichnungen.
ISBN 3-8062-1189-2. DM 49,00.

Edeltraud Mittag

Das 120 Seiten umfassende Buch *"Die römische Reichsgrenze zwischen Mosel und Nordseeküste"* erschien 1995 aus Anlaß des 16. Limeskongresses in Leiden (NL). Es wendet sich, wie es im Vorwort heißt, außer an das Fachpublikum vor allem an interessierte Laien. Da sich die militärischen Anlagen entlang des Rheins bis zur Mündung in die Nordsee auf eine Strecke von 320 km verteilen und somit in die Zuständigkeit mehrerer archäologischer Denkmalpflegämter fallen, haben sich zahlreiche in- und ausländische Fachkollegen für eine gemeinsame Darstellung der Rheingrenze zusammengefunden.

Die Beschreibungen der Lager und Kastelle sind in sechs Streckenabschnitte unterteilt, die auch der jeweiligen Kapitelgliederung entsprechen. Der streckenweisen Kastellbeschreibung vorangestellt ist ein Kapitel (S. 9-28) zur historischen Entwicklung der Rheingrenze von den Anfängen unter Augustus bis zum Ende zu Beginn des 5. Jhs. n. Chr., wobei sowohl auf die antiken Quellen, das Landschaftsgepräge als auch auf die archäologische Forschungsgeschichte des Niedergermanischen Limes eingegangen wird. Wesentliche Abschnitte darin bilden die Beschreibung der Gliederung des römischen Heeres und seiner Bauten. Auch das Verhältnis zwischen Militär- und Zivilterritorium wird kurz diskutiert.

Die folgenden drei Kapitel beschreiben den Streckenabschnitt vom Vinxbach, südlich von Bad Breisig, bis Köln (S. 29-36), den Abschnitt von Köln bis Xanten (S. 37-52) und den der Lippelager (S. 53-62).

Das vierte Kapitel (S. 63-76) umfaßt mit Herwen de Bijland (das römische Carvium und nicht Carvivum, wie es in der Legende Seite 8 heißt), dem ersten Kastell auf niederländischem Gebiet, grenzüberschreitend die Hilfstruppenlager nördlich von Xanten-Birten am Rhein und die Lager an der Waal. Die Kapitel-

überschrift *"Von der Lippe zur Waal"* ist insofern nicht ganz glücklich gewählt, als es sich ausschließlich um Kastelle längs des Rheins und seines südlichen Mündungsflusses, der Waal, handelt.

Kapitel fünf und sechs beschreiben die Kastelle des niederländischen Fluß- und Küstengebietes (S. 77-88 und S. 89-101).

Den Abschluß bildet das achte Kapitel (S. 103-119) mit einer detaillierten Darstellung der spätrömischen Grenzsituation. Hier liegt das Schwergewicht auf einer zusammenfassenden Darstellung der wesentlichen Unterschiede zwischen dem Limes der römischen Kaiserzeit und der Spätantike in Bezug auf die Militärstrategie und die Befestigungsweise.

Das Buch ist ansprechend aufgemacht und mit 118 Abbildungen sehr gut illustriert, wovon die Hälfte auf Grundriß- und Lagepläne entfällt und der Rest Grabungsbefunde und Fundmaterial darstellt. Leider sind manche der Karten und Pläne (Remagen S. 30, Abb. 22; Köln-Alteburg S. 35, Abb. 27; Vetera S. 51, Abb. 51; Delbrück-Anreppen S. 60, Abb. 63) sehr klein geraten und dadurch schwer lesbar.

Ausführliche Literaturangaben finden sich am Ende eines jeden Kapitels. Ein Ortsregister am Schluß des Buches erleichtert das Auffinden der im Text erwähnten Orte. Bedauerlicherweise ist kein Museumsverzeichnis vorhanden.

Einerseits ist die gemeinsame Publikation in- und ausländischer Archäologen erfreulich. Die zahlreichen Literaturhinweise können Laien zum Weiterlesen animieren und kommen auch den Fachkollegen entgegen, da gerade in den letzten Jahren aufgrund zahlreicher Grabungen eine Fülle von Fundorten und neuen Erkenntnissen zu vielen Anlagen hinzugewonnen wur-

de, vor allem in den benachbarten Niederlanden und dem Moselgebiet. Andererseits ist die Gesamtdarstellung unübersichtlich geblieben. So findet sich sowohl im ersten als auch im letzten Kapitel eine kurze Darstellung zur Spätantike. Ebenso werden wichtige Lager (z. B. Neuss und Nijmegen) sowohl im ersten Kapitel als auch bei den jeweiligen Streckenabschnitten besprochen. Eine inhaltliche Zweiteilung des Buches in historische Einführungstexte und Katalogteil, wie sie der 1974 erschienene Limesführer *"Der Niedergermanische Limes"* und der 1997 erschienene Führer *"Der römische Limes in Österreich"* aufweisen, hätte zur Übersichtlichkeit und Klarheit des Dargestellten beigetragen.

Die erzählende Darstellungsweise ist im Gegensatz zu der kurzen Aufzählung der Ausgabe von 1974 gut lesbar, die Informationen zu den einzelnen Anlagen sind aber deutlich spärlicher und insgesamt oberflächlicher als im Vorgängerwerk. Zudem dürfte der Preis von DM 49,00 für ein 120seitiges Werk von einem Kauf abhalten. Da wird man eher auf den Führer von 1974 zurückgreifen, der durch seine klare Gliederung besticht, da er für jeden Fundort eine eigene topografische Karte und ein ausführliches Quellenverzeichnis aufführt. Sowohl in der Ausgabe von 1974 als auch im österreichischen Werk sind zudem Angaben zu den Aufbewahrungsorten des Fundmaterials enthalten, so

daß man für eine weiterführende Beschäftigung mit dem "Flußlimes" die Möglichkeit hat, die entsprechenden Museen zu besuchen.

Schade, daß sich die Verantwortlichen gerade wegen der neuen Erkenntnisse nicht zu einer echten Neuauflage des "Niedergermanischen Limes" entschieden haben, von der man erwartet hätte, daß sie sowohl die Faktenfülle des alten Werkes als auch die neuesten Forschungsergebnisse enthält.

L i t e r a t u r

BOGAERS, J.E. & Ch.B. RÜGER (Hrsg.) (1974)
Der Niedergermanische Limes. Materialien zu seiner Geschichte. *Führer des Rheinischen Landesmuseums Bonn 50*. Köln 1974.

FRIESINGER, H. & F. KRINZINGER (Hrsg.) (1997)
Der römische Limes in Österreich. *Führer zu den archäologischen Denkmälern*. Wien 1997.

Edeltraud Mittag M.A.
Archäologischer Park/Regionalmuseum Xanten
Trajanstraße 4
D - 46509 Xanten